

Liebe LeserInnen,

---

mit dem Themenheft *Bilder von FreundInnen-schaft. Kunst, Soziologie und Ästhetik*, das auf einer Idee der Gastherausgeberin Elisabeth Mixa beruht, möchten wir weniger eine Debatte innerhalb der feministischen und genderkritischen Kunst- und Kulturwissenschaft aufnehmen, denn das Augenmerk auf einen Diskurs lenken, der durch verschiedene Disziplinen und Theoriefelder streunt, dem aber im Bereich der visuellen Kultur bislang nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Nachdem bereits in dem von Maïke Christadler und Hildegard Frübis herausgegebenen Heft 44 (Dezember 2007) *20 Jahre FKW. Standort(e): Gender – Bild – Politik* ein Artikel zu den Überschneidungen von Kunstgeschichte und Soziologie anhand des Themas Freundschaft erschienen ist, wird diese Debatte nun interdisziplinär geführt: Sowohl Kunsthistorikerinnen, Künstlerinnen als auch SoziologInnen tragen deshalb zu diesem Heft bei, wobei auch unterschiedliche Strategien der Bildanalyse sichtbar werden.

Von zweierlei Ausgangspunkten her – einerseits der gesellschaftlichen Verpflichtung auf körperlich-seelisches Wohlbefinden sowie dem Unterhalten *schöner* Beziehungen und andererseits der Inflation von Freundschaftsdiskursen in TV-Formaten – machten wir uns die Vagheit dieses Konzeptes, das doch für Lebenszusammenhänge jenseits von Heteronormativität wie auch für politische Arbeit so wichtig ist, bewusst und hielten nach der Repräsentation von FreundInnen-schaft Ausschau.

Die Edition dieses Heftes ist von Katharina Krenkel eigens für FKW entwickelt worden. Wie schon

Barbara Graf mit der Edition Nr. 28 (Ver/kleiden – Ent/hüllen, Heft 40, Dezember 2005, S. 58) hat Krenkel ein textiles Objekt produziert, das in vielfältiger Weise auf das Thema des Heftes bezogen ist.

Auf unserer Homepage können die künstlerischen Editionen in Farbe eingesehen werden – dieses Mal auch die Fotomontagen *friends* von Ines Doujak. Zugleich finden sich dort auch die englischen abstracts der Beiträge sowie weitere Rezensionen.

Für die nächsten beiden Ausgaben sind folgende Themen vorgesehen:

Heft 47, Frühjahr 2009: Etabliert und institutionalisiert? Die Feministische Kunst- und Kulturgeschichte schaut zurück und vorwärts (Arbeitstitel); hg. von Rachel Mader (Gastherausgeberin) und Hildegard Frübis.

Heft 48, Herbst 2009: Die Rolle der feministischen Theorie in der kunsthistorischen Kanondebatte (Sektion Geschlechterforschung, Dt. Kunsthistorikertag, Marburg, März 2009); hg. von Gabriele Werner (Gastherausgeberin).

Nicht zuletzt aufgrund einer durch die Umgestaltung seit Heft 44 entstandenen heiklen finanziellen Situation sind wir bemüht, neue AbonnentInnen zu gewinnen. Wir bitten deshalb auch die langjährigen LeserInnen, in ihrem jeweiligen Umfeld verstärkt auf die Zeitschrift aufmerksam zu machen. Darüber hinaus bieten wir Fördermitgliedschaften ab EUR 50,- an. Die Überweisung von Spenden erbiten wir auf das neue Vereinskonto:

FrauenKunstWissenschaft e.V., Sparkasse Lör-rach-Rheinfelden, Kto: 1064682, BLZ: 6835008